

Bericht des Präsidenten zum Jahr 2021

Die Corona Pandemie hat uns auch im Jahr 2021 stark betroffen. Alle festlichen und gemütlichen Vereinsveranstaltungen mussten leider abgesagt werden. Sowohl der traditionelle Altjahreshöck, als auch der Lottomatch und das Treffen aller Behördenmitglieder konnten aufgrund der herausfordernden Lage nicht durchgeführt werden.

Trotz Pandemie war es ein thematisch sehr interessantes und abwechslungsreiches Politjahr. Die Parteileitung versuchte die unterschiedlichen politischen Aufgaben aktiv wahrzunehmen. Dabei mussten in der Parteileitung immer wieder Entscheide getroffen werden, welche Veranstaltungen für die Parteibasis politisch so wichtig waren, dass sie über die gesundheitlichen Überlegungen gestellt werden mussten.

Die Parteileitung traf sich im Januar zur Vorbereitung des Parteitags vom 22. Februar mit den spannenden Themen Verhüllungsverbot, Elektronische Identität und Freihandelsabkommen mit Indonesien. Aufgrund der anhaltenden Infektionslage entschied die Parteileitung, eine digitale Variante des Parteitags durchzuführen. Dabei haben die Co-Präsidenten Sepp Stalder und Hanspeter Scheuber die Vorlagen via Videobotschaft vorgestellt. Die Parteimitglieder konnten ihre Meinung dazu schriftlich abgeben. Zeitgleich wurde die Vernehmlassung für den Vaterschaftsurlaub bearbeitet.

Am 1. März traf sich die Parteileitung via Videositzung auf digitalem Weg. Die bevorstehende GV musste vorbereitet werden. Das Thema Co-Präsidium wurde diskutiert und mögliche Personen für das Amt vorgeschlagen. Andreas Sprenger stellte sich bereit, die Parteikasse zu führen. Erste Ideen für die Umsetzung einer Strategiegruppe für die Kantonsrats-Wahlen wurden beschlossen. Bereits zu diesem Zeitpunkt war klar, dass die GV nicht wie gewohnt im März abgehalten werden konnte. Ein neuer Termin im Mai wurde geplant. Aber auch dieser Termin musste aus pandemischen Gründen verlegt werden. Die GV wurde auf den Herbst verschoben. Auch der Frühlingsanlass zum Thema: «Was bedeutet das C in CSP» musste verschoben werden.

Eine weitere digitale Parteileitungssitzung wurde am 19. April abgehalten. Sie diente zur Vorbereitung des Parteitags vom 17. Mai in der Huetli. Gleich fünf interessante Themen wurden behandelt: Trinkwasser Initiative, Pestizide Initiative, Covid 19 Gesetz, CO2 Gesetz und das Terrorismus Gesetz. Zur Trinkwasser-Initiative wurden zwei Gastreferenten eingeladen. Der Parteitag war sehr gut besucht und auch aussenstehende Personen wurden empfangen.

Endlich wurden im Frühsommer die strengen Corona-Regelungen gelockert. Sowohl die Sitzung der Parteileitung im Juni als auch die im August konnte regulär abgehalten werden.

Bereits im September verschärfte sich die Situation wieder dramatisch. Der Parteitag vom 2. September zu den Themen «Ehe für alle» und 99% Initiative war sehr schlecht besucht.

Endlich konnte die GV am 16. September durchgeführt werden. An der Mitgliederversammlung vom 16.09.2021 gab der langjährige Partei-Präsident, Sepp Stalder, seinen Rücktritt bekannt. Sepp Stalder war seit 2015 Parteipräsident. Er führte die Partei volksnah, lösungsorientiert und mit viel politischem Gespür. 2015-2018 unterstützt vom jetzigen Regierungsrat Christian Schäli im Co-Präsidium und ab 2020 zusammen mit Kantonsrat Hanspeter Scheuber. Sepp Stalder wurde über die Parteigrenzen hinaus sehr geschätzt. Hanspeter Scheuber hat die CSP nun als Einzelpräsident ins Wahljahr 2022 geführt. Weiter wurde Andreas Sprenger in die CSP-Parteileitung gewählt. Er tritt die Nachfolge von Beni Berchtold, dem langjährigen Kassier an. An der Mitgliederversammlung wurden die Richter Peter Glaus und Barbara Müller und die Revisoren verabschiedet. Allen wurde mit einem herzlichen Applaus für ihr grosses Engagement gedankt.

Der Parteitag vom 3. November im Metzgersaal war sehr gut besucht. Die von Alt-Kantonsrat Walter Wyrsh vorgestellte Pflege-Initiative gab dabei am meisten zu diskutieren. Schliesslich beschloss die Mehrheit, die Initiative anzunehmen. Einig war man sich nur nicht, ob die Initiative oder der Gegenvorschlag der richtige Weg dafür sei. Weiter wurde über das Covid-19 Gesetz debattiert.

Für die kantonale Vorlage „Nachtrag zum Gesundheitsgesetz“ wurde einstimmig die Ja-Parole beschlossen. CSP-Regierungsrat Christian Schäli, welcher diese Vorlage vorstellte, konnte deutlich machen, dass in diesem Nachtrag nicht über einen Impfzwang abgestimmt wird, wie immer wieder behauptet wird.

Ein tolles Erlebnis war die Herbstversammlung am 27. November mit einem Input zur Siedlungsvision Sarneraatal 2050 und der einstimmigen Nomination von Christian Schäli zur Wiederwahl als Regierungsrat. Diese Veranstaltung war mit zirka 50 Personen sehr gut besucht. Der Wahlslogan **«CSP – weil für uns Obwalden und keine Parteiparole im Zentrum steht!»** wurde zum ersten Mal veröffentlicht. Damit wurden die Kantonsrats- und Regierungsratswahlen offiziell gestartet.

Bereits im Sommer 21 hat das Wahlkampfteam die Arbeit zu den Vorbereitungen der Gesamterneuerungswahlen aufgenommen. Das kantonale Wahlkampfteam mit Daniel Windisch und Andreas Sprenger sowie die Vertreterinnen und Vertreter aller Ortsparteien haben intensiv gearbeitet. Die Suche nach neuen CSP-Gesichtern für die Wahlen war ausserordentlich herausfordernd. Wir haben in allen Gemeinden unzählige Gespräche mit vielen Personen geführt und viel Zeit investiert.

An fünf Ortsparteientreffen wurde die Wahlstrategie, die Werbung und die Kandidaturen miteinander abgesprochen und koordiniert. Toll, dass sich alle acht bisherigen Kantonsrätinnen und Kantonsräte zur Wiederwahl aufstellen liessen. Der Aufwand für die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten war in allen Gemeinden beträchtlich. Leider konnten nur wenige Personen unter 50 Jahren für eine Kandidatur gefunden werden. Hier muss sich die CSP fragen, wie sie in Zukunft die jüngere Generation unter 50 abholen will.

An dieser Stelle möchte ich einen ganz herzlichen Dank an alle richten, welche in den Gemeinderäten, in den Gerichten, im Kantons- und im Regierungsrat mitarbeiten. Danke für eure grosse und engagierte Arbeit zugunsten der Bevölkerung und des Kantons – das ist in der heutigen Zeit gar nicht mehr selbstverständlich!

Hanspeter Scheuber
Präsident CSP Obwalden